Zum Kaffeetrinken nach Korea

Während Deutschland im Schnäppchenfieber Herzattacken riskiert, sattelt Doris Wiedemann voller Vorfreude ihre BMW-Enduro. Die „Tochter einer sparsamen Schwäbin“ hat wieder einmal Größeres vor: In Korea wartet eine Einladung zum Kaffeetrinken auf sie.

Wer die Motorrad-Abenteurerin von ihrer Afrika-Durchquerung im Alleingang kennt, weiß warum sie so schelmisch grinst. Mit dem Flugzeug wäre es „langweilig und teuer“. Der Landweg jedoch verheißt „Spannung, Spaß, Abenteuer – und irgendwo gibt es bestimmt etwas Süßes“.

Quer durch Russland Richtung Wladiwostok geht dieses Mal ihre Tour. Alte Träume werden Realität, die scheinbar endlose Taiga und Tundra, Balsam für ihre Seele nach den hektischen Städten. Aber der sibirische Winter mahnt zum Aufbruch. Auf den letzten 30 Seiten des schlittern wir mit der Autorin gen Westen, bis sie in Belarus den Winter endgültig überholt hat.

Witzig die selbstironischen Bemerkungen über ihre Zickigkeit, wenn Männer an ihrer „treuen Gefährtin“, der BMW rumfummeln, sei es beim Ölwechsel oder Putzen. Lustig die Szene der beiden Sprachlosen im Mirozhsky-Kloster. Die Besucherin mit Klapphelm auf dem Kopf, klobigen Motocross-Stiefeln und seltsamen Lauten. Der Hausmeister, begeistert über den Besuch aus dem Kosmos, kontert mit Worten, mit denen Doris nichts anfangen kann. Auch ohne gemeinsame Sprache amüsieren sich die beiden köstlich.

Kontakte ergeben sich zwangsläufig, sobald sie irgendwo anhält. Und sei es in einem Sumpfloch. Glück im Unglück, wenn ein Bauer mit seinem kräftigen Baschkir-Gaul die 60-PS-Maschine aus dem Schlam(m)assel befreit und Doris statt im Zelt bei der Familie übernachtet, Essen und Banja inklusive.

Sie trifft Motorradfahrer, die sie nur vom Internet kannte, lernt täglich neue Worte und Redewendungen, lässt sich von Menschen und Landschaften verzaubern. Bis sie schließlich Wladiwostok erreicht und als erste Deutsche den Zoll und die Fähre Zarubino-Sokcho nach Südkorea benutzt. „Der Zollbeamte wundert sich kein bisschen über das motorisierte Koffertrage-System von BMW. Er kontrolliert pro forma den Inhalt der Aluboxen und lässt mich dann rasch einreisen – mit meinem Motorrad als „Handgepäck.“

Mit ihrer persönlichen „GPS“– (gestenreiche Passantensprache) erreicht sie Seoul (auch in Korea sprechen nicht alle englisch) und kann nach über 20.000 Kilometern den wohlverdienten Kaffee trinken. Das Sahnehäubchen ist die Teilnahme an der ersten internationalen Motorradtour durch Nordkorea. Obwohl das Ergebnis eher ernüchternd ist. Spannend sind die Tage in Südkorea und Japan, wo sie Reisende trifft, die bereits in Afrika ihre Wege gekreuzt hatten. Schade, dass diese Länder und ihre Andersartigkeit im Buch so kurz abgehandelt werden.

Den Kaffee hätte sie bestimmt billiger in München bekommen. Aber interessante Begegnungen, spannende Reiseerfahrungen und die herzliche Gastfreundschaft, die die Autorin auf ihrem Weg von Schwabmühlhausen über Warschau, Wolgograd und Wladiwostok bis Seoul und Tokio erleben durfte, kann man nicht mit Geld kaufen. Aus Fremden wurden Freunde.

Mehr Sorgfalt hätte ich mir beim Lektorat gewünscht: Weniger Satzfehler und eine Straffung des russischen Teils, um Asien mehr Raum zu geben.

Doris Wiedemann: 40.000 km Taiga-Tour. Allein mit dem Motorrad von München durch Russland nach Korea und Japan. Reise-Know-How Verlag 2004, 312 Seiten mit ca. 70 Fotos, Hardcover, ISBN 3-89662-382-6, EUR 17,50

Wer die „Taiga Tour“ unter doriswiedemann@web.de bestellt, erhält das Buch mit einer Widmung der Autorin innerhalb Deutschlands portofrei zugeschickt. Für Diavorträge kann die Autorin unter derselben Adresse kontaktiert werden.

Petra Gall

Anfahrtskizze ohne Lizenz

So schnell geht´s! Ruck zuck ins Internet und für ein Triketreffen, eine Tourenbeschreibung oder den Firmensitz die Anfahrtskizze von den kommerziellen Kartendiensten runter laden – unwissentlich, dass dafür eigentlich eine Lizenz oder Erlaubnis erforderlich ist!

Viele Kartendienste haben mittlerweile Detektive organisiert, die das Internet nach Kartenausschnitten ohne Genehmigung durchforsten. Das Resultat für den Homepagebetreiber ist infolgedessen eine anwaltliche Abmahnung wegen unerlaubter Nutzung von Kartenrechten. Der Abgemahnte muss sich verpflichten, die rechtswidrige Kartennutzung zu unterlassen sowie ein Vertragsstrafversprechen für den Fall einer späteren Zuwiderhandlung abgeben.

Darüber hinaus ist zusätzlich zur Anwaltsgebühr mit einem Schadenersatz an den Kartendienst zu rechnen.

Unter www.stadtplan-gratis.de sind günstige Kartenlizenzen auch für die gewerbliche Nutzung zu finden.

Anna-Maria von www.funtrends.de